

## Vom Tessin in den Ballenberg und zurück: von translozierten Bauten und Transhumanz

*Erkundung der ländlichen Bau- und Lebenskultur zwischen Ebene und Alpen*

### Thema

Linda Imhof untersucht im Rahmen ihrer Doktorarbeit im SNF-Projekt "Mensch und Haus" die Bau- und Lebenskultur im mittleren Tessin am Beispiel der Häusergruppe aus Cugnasco.

Am Workshop entdecken und diskutieren wir entlang markierter Bergwege Spuren vom Leben, Wohnen und Wirtschaften aus dem späten 18. bis zum frühen 20. Jahrhundert.

Der Wander-Workshop wird begleitet von Alessandro Ratti, Historiker und Wanderführer.



### Das Forschungsprojekt

Das vom SNF geförderte Forschungsprojekt «Mensch und Haus» ist eine Kooperation der Universität Basel, der Berner Fachhochschule und des Freilichtmuseums Ballenberg. Ausgehend von Fallbeispielen aus dem Freilichtmuseum Ballenberg untersucht das interdisziplinäre Forschungsprojekt den Zusammenhang der Lebensgeschichte der Häuser und der mit ihnen verbundenen Menschen. Es zeigt die Verwobenheiten der Praktiken des Bauens, Lebens, Wohnens und Wirtschaftens im Laufe der Generationen auf. Im Forschungsprozess kommen kulturwissenschaftliche, historische sowie bauarchäologische Methoden zur Anwendung.

Linda Imhof untersucht in ihrer Doktorarbeit Bauen, Wohnen und Wirtschaften am Nordrand der Tessiner Magadinoebene unter Einbezug der angrenzenden Täler. Lange war in der Region eine gemischte Landwirtschaft üblich, die Acker- und Rebbau mit Viehwirtschaft kombinierte. Ihre Quellenstudien zeigen, dass die Haushalte im 19. Jahrhundert weitverstreute und vierteilige Besitzungen bewirtschafteten, zu denen unter anderem Wohnbauten und Ställe auf unterschiedlichen Höhenstufen gehörten. Einige Familien unterhielten dabei sowohl Güter im Verzascatal als auch in der Magadinoebene. Mit dem Strukturwandel und der Aufgabe der gemischten Landwirtschaft im 20. Jahrhundert wandelte sich Landschaft und Baubestand: Felder und Wiesen verwaldeten, viele Bauten zerfielen, andere wurden zu Wochenend- oder Ferienhäusern umgebaut. Im Gegenzug wurde die sumpfige Ebene melioriert und landwirtschaftlich nutzbar gemacht.

Die Wanderung vor Ort ermöglicht es, mehrere wichtige Aspekte nachzuvollziehen, die im Freilichtmuseum nicht abgebildet werden können. Sie macht Landschaft und Wege erfahrbar, die während der Stufenwirtschaft zurückgelegt werden mussten. Sie zeigt, wie unter den naturräumlichen Gegebenheiten nicht nur Häuser erstellt und genutzt wurden, sondern demonstriert zudem, dass der Natur Wirtschaftsraum mithilfe von Erdarbeiten und Stützmauern abgetrotzt wurde. Verwaltung, Zerfall und Umnutzungen bilden den Strukturwandel im 20. und 21. Jahrhundert ab.

### Voraussetzungen / Mitnehmen

1. Gute Bergkenntnisse und gute körperliche Verfassung
2. Hohe Schuhe für Bergwanderungen
3. Rucksack mit Getränken und Picknick
4. Sonnenbrille, Hut und Sonnencreme
5. Warme Kleidung für Regen/Wind
6. Anti-Zecken-Spray
7. Persönliches Fahrticket für alle Fahrten. Der Fahrpreis kann bei Abgabe der Quittungen/Tickets zurückerstattet werden. Die Belege sind bis spätestens am 30. November 2024 einzusenden an: Flavio Eichmann, [flavio.eichmann@sgg-ssh.ch](mailto:flavio.eichmann@sgg-ssh.ch)

### Technische Details

Schwierigkeit	T3, <b>Bergwanderweg, rot-weisse Markierung</b>
Distanz	8 km
Dauer	6h
Marschzeit	4h30
Aufstieg	+600 m
Abstieg	-875 m
Maximale Höhe	1'065 m s/m
Minimale Höhe	200 m s/m



### Wann

- Samstag 12. Oktober 2024
- Per 10.00 Uhr Ankunft in Tenero FFS (Danach gemeinsame Abfahrt mit dem PostAuto Richtung Sonogno), bis 17.00 Uhr in Gordola FFS (danach eigenes Zurückfahrt mit dem Zug)
- Die definitive Bestätigung über die Durchführung zuhanden der Teilnehmenden erfolgt am 7. Oktober 2024 (bzw. Wetterbedingungen)

### Anmeldung & Bedingungen

- Anmeldung bis spätestens 15. August 2024 bei Alessandro Ratti, [ale.ratti@bluewin.ch](mailto:ale.ratti@bluewin.ch)
- Preis : 75.- / Person als Entschädigung für die geführte Aktivität, zahlbar bis zum 15. September 2024 an Alessandro Ratti (die Zahlungsinformationen werden nach der Anmeldung bekannt gegeben)
- Teilnehmerzahl: Minimum 9, Maximum 15 Personen, aus Gründen der Sicherheit und des Komforts.